U13

ORTHODOXES FORUM

Zeitschrift des Instituts
für Orthodoxe Theologie der Universität München

6. Jahrgang 1992

416 085 733 900 15

8 Z 88-2806

ORTHODOXES FORUM

Zeitschrift des Instituts
für Orthodoxe Theologie der Universität München
Herausgegeben von o. Prof. Dr. phil., Dr. theol. Theodor Nikolaou

Schriftleitung: Prof. Dr. Dr. Theodor Nikolaou
Dr. Konstantin Nikolakopoulos

Manuskripte, redaktionelle Zuschriften und Besprechungsexemplare sind zu richten an:
»Orthodoxes Forum«
Institut für Orthodoxe Theologie der Universität München
Ludwigstraße 29
D-8000 München 22

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bücher für Besprechungen werden direkt angefordert. Unverlangte Rezensionsexemplare können nicht zurückgesandt werden; sie werden der Institutsbibliothek zugeführt.

Bezugsbedingungen: Das »Orthodoxe Forum« erscheint zweimal im Jahr und kann beim Verlag oder bei allen Buchhandlungen bestellt werden. Jahresabonnement 42,— DM zuzüglich Versandkosten. Einzelheft 22,— DM.

Abbestellungen können mit dreimonatiger Kündigungsfrist nur zum Jahresende angenommen werden.

Gesamtherstellung: EOS Druckerei, D-8917 St. Ottilien

Universitäts-
Bibliothek
München

P 1992

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort 9

Joachim Gnilka, Jesus von Nazaret — Eine Skizze 11

Georgios Martzelos, Der Vater der dyophysitischen Formel von Chalkedon: Leo von Rom oder Basileios von Seleukeia? 21

Sophie Deicha, Heiligenverehrung 41

Franz Tinnefeld, Der Schluß der Marienklage des Lapithes, ein Plagiat aus der Planudes-Predigt auf die Grablegung Christi 51

Evangelia Varella, Nikephoros Blemmydes — naturwissenschaftliches Porträt eines Gelehrten des späten Mittelalters 59

Konstantin Nikolakopoulos, Wechsel im Phanar — Prosopographie zweier Ökumenischer Patriarchen 71

Theodor Nikolaou, Das Institut für Orthodoxe Theologie der Universität München 99

DOKUMENTE

Inter-Orthodox Consultation of Eastern Orthodox and Oriental Orthodox WCC Member Churches 119

REZENSIONEN

Fußbroich, Helmut, Theophanu. Die Griechin auf dem deutschen Kaiserthron 972–991 **(Ernst Gamillscheg)**

Roberg, Burkhardt, Das Zweite Konzil von Lyon (1274), (Konziliengeschichte: Reihe A, Darstellungen) **(Dimitrios Moschos)**

Gasper, Hans–Müller, Joachim–Valentin, Friederike (Hgg.), Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen. Fakten, Hintergründe, Klärungen **(Antonios Alevizopoulos)**

Mantzaridis, Georgios, I., 'Ορθόδοξη Θεολογία καί κοινωνική ζωή — *Ders.*, Κοινωνιολογία τοῦ Χριστιανισμοῦ **(Athanasios Papathanasiou)**

Kunzler, Michael, Wir haben das wahre Licht gesehen. Einführung in Geist und Gestalt der byzantinischen Liturgie, (Sophia. Quellen östlicher Theologie, Bd. 27) **(Konstantin Nikolakopoulos)**

Schütte, Heinz, Kirche im ökumenischen Verständnis. Kirche des Dreieinigen Gottes **(Theodor Nikolaou)**

Hellenika. Jahrbuch für die Freunde Griechenlands 1991, hrsg. von der *Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften e.V.*, red. von *I. Rosenthal-Kamarinea.* — Folia Neohellenica. Zeitschrift für Neogräzistik, hrsg. von *I. Rosenthal-Kamarinea* in Zusammenarbeit mit *G. Emrich*, Bd. 8 **(Theodor Nikolaou)** 127

CHRONIK 141

Anhang zur Chronik:

A. Äußerung des Griechisch-Orthodoxen Metropoliten von Deutschland, *Augoustinos Labardakis, Bonn*, zur Frage einer Anerkennung der Republik von Skopje 171

B. Makedonien. Ein falscher Ausweis für Skopje, *von Theodor Nikolaou* 173

EINGESANDTE SCHRIFTEN 177

AUTOREN 179

ABKÜRZUNGEN 181

hellenika. Jahrbuch für die Freunde Griechenlands 1991, hrsg. von der *Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften e. V.*, red. von *I. Rosenthal-Kamarinea*, 239 S. — Folia Neohellenica. Zeitschrift für Neogräzistik, hrsg. von *I. Rosenthal-Kamarinea* in Zusammenarbeit mit *G. Emrich*, Bd. 8, Amsterdam: A. Hakkert 1987–1989, 173 S.

Die durch die Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften im Jahr 1964 begründete Zeitschrift »hellenika« erscheint seit 1973 als Jahrbuch. »hellenika« blicken somit im Jahr 1991 auf 29 Jahre zurück. Die Redaktion der »hellenika« führt seit 1966 *Isidora Rosenthal-Kamarinea*, die lange Zeit als Neogräzistin an der Ruhr-Universität Bochum tätig war. Sie gibt auch die neogräzistische Zeitschrift »Folia Neohellenica« heraus.

Vom Titel der beiden Publikationen her beziehen sie sich schwerpunktmäßig nicht auf die Theologie und Kirche, so daß man sich fragen könnte, ob eine kurze Anzeige in dieser Zeitschrift angebracht sei. Zunächst darf man hierbei die häufig engen Verflechtungen von Belletristik, Kultur und religiösem Leben, besonders unter den orthodoxen Völkern und speziell unter den Griechen, nicht außer acht lassen. Als ein solches Beispiel könnte man hier *Odysseas Elytis* anführen, der sowohl durch den Aufsatz von *G. Veis* »Die Dichtung als Wiedererlangung des Agathon« als auch durch die Publikation eines Stückes aus seinem Werk »Ἄξιόν ἐστι« (Es ist würdig) mit einer Übersetzung von *L. Gyömörey* in »hellenika« zu Wort kommt (S. 43–49).

Darüber hinaus sparen die vorliegenden Publikationen den kirchlich-theologischen Bereich nicht völlig aus. Im Gegenteil, sie enthalten sogar konkrete Aufsätze, die ihn direkt behandeln. Hierzu gehören beispielsweise aus den »hellenika« zwei Texte des Metropoliten von Deutschland *Augoustinos* (S. 201–204 und 216–218) und aus den »Folia Neohellenica« der Aufsatz von *R. D. Argyropoulos*, La diaspora protestante et les Lumières en Grèce au début du 19e siècle (S. 7–18).

Es versteht sich jedoch von selbst, daß die beiden Bände in erster Linie Veröffentlichungsorgane sind, welche der neugriechischen Belletristik und Philologie dienen. Besonders die »hellenika« verfolgen durch Veröffentlichung von Texten neugriechischer Dichtkunst in deutscher Übersetzung und im griechischen Original das Ziel, mit der neugriechischen Literatur vertraut zu machen und dadurch auch als eine Art Brücke zwischen Griechenland und dem interessierten deutschsprachigen Leser zu fungieren. Vor allem wollen sie — ebenso wie das »Orthodoxe Forum« — darauf aufmerksam machen, daß ein reger kultureller Austausch im gemeinsamen Haus Europa eine Notwendigkeit darstellt. Die Völker der EG, aber auch von ganz Europa, würden sich besser verstehen und enger zusammenwachsen, wenn der Austausch auch das Erlernen der jeweiligen fremden Sprachen, in diesem Fall des Neugriechischen, umfassen würde. Dafür setzen sich die beiden Publikationen ein. Dies ist auch ein großes Anliegen von Frau Rosenthal-Kamarinea (vgl. »Folia Neohellenica«, S. 118–127), der hierfür Dank und Anerkennung gebührt.

Theodor Nikolaou, München